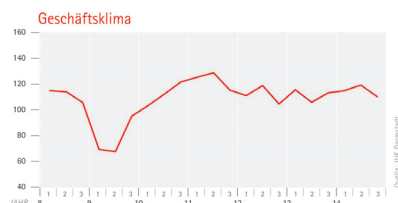


## Kurzmeldungen

### Südhessens Wirtschaft wächst weiter

Drei Konjunkturberichte der IHK Darmstadt informierten 2014 über die aktuellen Entwicklungen in der Region. Der Konjunkturbericht liegt jeweils dem IHK-Report bei – mehr als 50.000 Mitgliedsunternehmen erhalten das Magazin monatlich. So wissen unsere Unternehmen immer, wie es um die regionale Konjunktur steht.



### Neue Wege in der Zukunftswerkstatt

Rund 40 Zukunftswerkstätten in drei Jahren: Der Start des Engagements der IHK ist mehr als gelungen. Ziel ist es, Jugendlichen durch frühzeitige Berufsorientierung einen reibungslosen Übergang in die Ausbildung zu ermöglichen. Dabei beschreiten wir neue Wege. Etwa 20 Mitarbeiter der IHK haben sich freiwillig als Paten zur Verfügung gestellt und gemeinsam mit den Ausbildungsberatern der IHK die Betreuung der Zukunftswerkstätten im Jahr 2014 sichergestellt.

## IHK-Infocenter

Industrie- und Handelskammer Darmstadt  
Rheinstraße 89 – 64295 Darmstadt  
Telefon: 06151 871-0

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8:00 – 16:30 Uhr,  
Freitag 8:00 – 15:00 Uhr

### Duales Studienzentrum Darmstadt

Das Duale Studienzentrum, ein Modellprojekt von IHK und Hochschule Darmstadt, blickt auf vier wegweisende Jahre zurück. Neue duale Studiengänge wurden aufgebaut und rund 3.000 Beratungsgespräche geführt. Der Kooperationsvertrag ist zum Ende des Jahres ausgelaufen, doch mittlerweile wurde er in kontinuierliche Strukturen überführt: An der Hochschule sind vier zentrale und dezentrale Stellen für das Duale Studium geschaffen worden. Zudem wurden an allen hessischen IHKs sogenannte Informationsbüros Duales Studium Hessen eingerichtet, für die die IHK Darmstadt die zentrale Koordination übernimmt.

### Kooperationen mit Türkei und Israel

Vertreter der IHK Darmstadt und der Industriekammer in Eskişehir, Türkei, haben in Darmstadt eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Inhalt der Vereinbarung ist, dass südhessische Unternehmen unter anderem bei Markterkennung, Kontaktanbahnung und Gründung unterstützt werden. Gleiches bietet die IHK Darmstadt in Deutschland für türkische Unternehmen. Zudem wollen die Stadt Darmstadt und die IHK künftig den Austausch mit Israel verstärken. Dabei geht es um konkrete Chancen von Unternehmen aus der Region auf dem israelischen Markt.

Weitere Informationen rund um die IHK Darmstadt und ihr Leistungsangebot erhalten Sie auf unserer IHK-Website oder in den sozialen Netzwerken:

[www.darmstadt.ihk.de](http://www.darmstadt.ihk.de)



INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER DARMSTADT RHEIN MAIN NECKAR

# Wir für unseren Standort

## Geschäftsbericht 2014



Darmstadt  
Rhein Main Neckar



Die Engineering Region prosperiert. Ihre wachsende Attraktivität zeigt sich unter anderem darin, dass Darmstadt die Stadt mit der dritthöchsten Zuzugsquote in Deutschland ist – übertroffen nur von Leipzig und Münster/Westfalen. Um die Zukunftsfähigkeit auch dauerhaft zu sichern, haben wir im vergangenen Jahr eine neue Offensive für den Standort gestartet und fest in unserer Strategie bis 2019 verankert. Unsere Ziele: Kleine und mittlere Unternehmen unterstützen, die Region vernetzen, das Fachkräftepotenzial erschließen und den Standort Rhein Main Neckar weiterentwickeln.



# Wir sichern den Standort

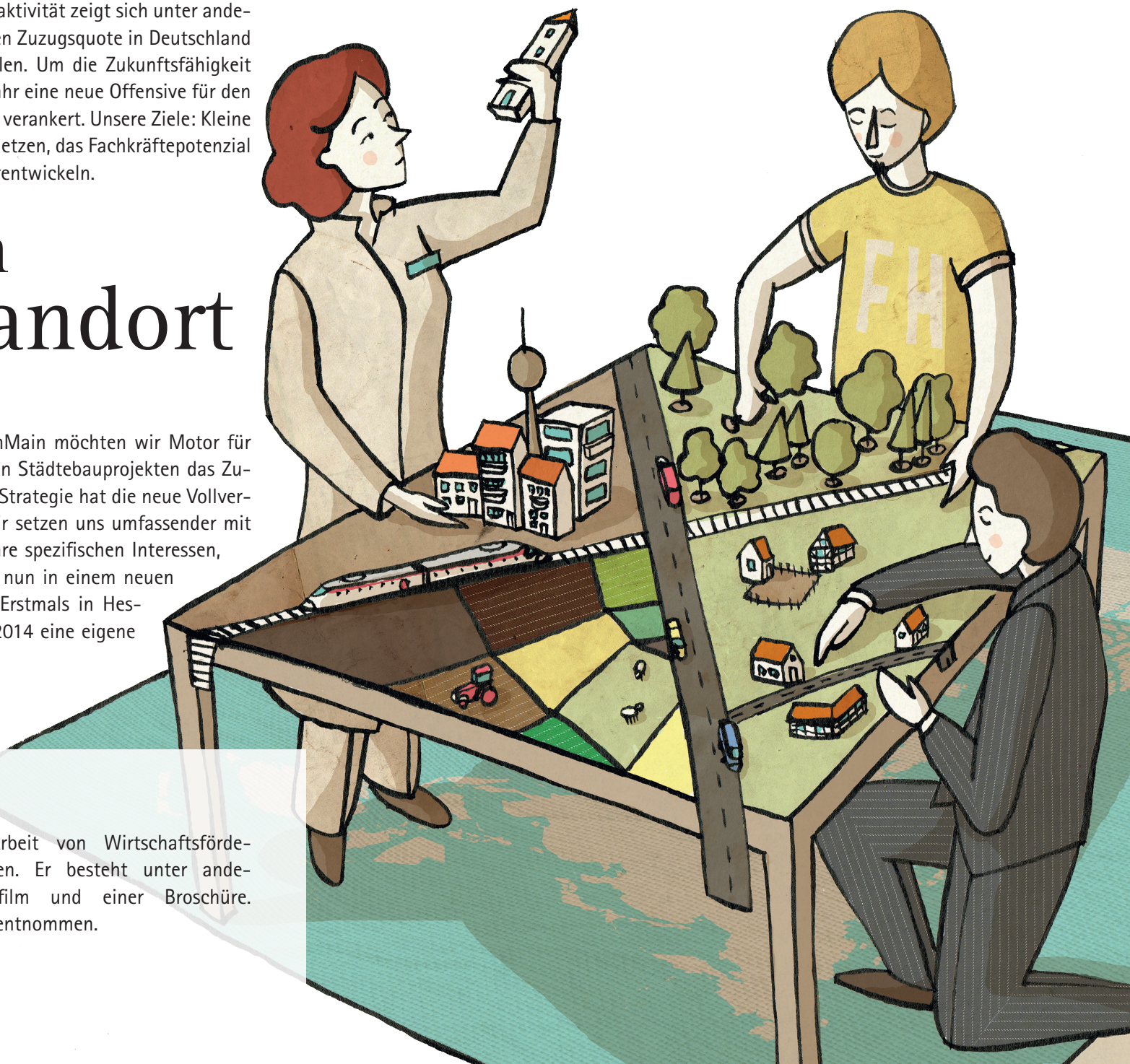
Gemeinsam mit den IHKs in der Region FrankfurtRheinMain möchten wir Motor für die Strategieentwicklung vor Ort sein und mit konkreten Städtebauprojekten das Zusammenwachsen gestalten. Ein weiteres Thema aus der Strategie hat die neue Vollversammlung gleich in ihrer ersten Sitzung angepackt: Wir setzen uns umfassender mit den Belangen der kleinen Unternehmen auseinander. Ihre spezifischen Interessen, sowie ihr Informations- und Beratungsbedarf kommen nun in einem neuen „Ausschuss für Unternehmensförderung“ zur Sprache. Erstmals in Hessen gab es für diese Firmen bei der IHK-Wahl Anfang 2014 eine eigene Wahlgruppe.

## Baukasten für Wirtschaftsförderer

Mit dem „Baukasten“ erleichtert die IHK die Arbeit von Wirtschaftsförderern und von Unternehmen, die Fachkräfte suchen. Er besteht unter anderem aus: Wirtschaftsstrukturdaten, einem Imagefilm und einer Broschüre. Aus ihr sind die Illustrationen für den Geschäftsbericht entnommen.

Informationen im Internet unter: [www.darmstadt.ihk.de](http://www.darmstadt.ihk.de)

(DOKUMENT-NR. 132219)





# Bilanz 2014

## Zahlen und Fakten auf einen Blick

IHK Allgemein		Weiterbildung	
70.000	Mitglieder	1.744	Ehrenamtliche Prüfer nahmen an Zwischen- und Abschlussprüfungen teil
700.000	Visits auf unserer Homepage www.darmstadt.ihk.de	2.320	Veranstaltungsteilnehmer
5.018	Veranstaltungen in der IHK	11.135	Unterrichtsstunden
69.557	Veranstaltungsteilnehmer in der IHK	153	IHK-Dozenten und Trainer aus Unternehmen, Hochschulen und Berufsschulen
Ausbildung		International	
9.021	Auszubildende derzeit (in IHK-Unternehmen)	10.027	Individuelle Weiterbildungsberatungen
3.450	Vertragsabschlüsse	1.743	Prüfungsteilnehmer in der Weiterbildung
2.367	Ausbildungsunternehmen betreut	Innovation und Umwelt	
179	Ausbildungsberufe von 350 werden ausgebildet	75.239	Beglaubigungen von Außenhandelsdokumenten
11.354	Ausbilder in den Betrieben	4.000	Anfragen zur Außenwirtschaftsberatung bearbeitet
6.837	Auszubildende in Zwischen- und Abschlussprüfungen	Existenzgründung	
22.000	Beratungen zum Thema Ausbildung	688	Beratungen von potenziellen Existenzgründern
1.237	Betriebsbesuche der Ausbildungsberater	Recht	
750	Auskünfte zur Benennung von Sachverständigen	768	Beratungen zu Umwelt- und Innovationsthemen
3.200	Schriftliche Stellungnahmen zur Eintragung im Handelsregister	Existenzgründung	
2.800	Beratungen im Wettbewerbsrecht	688	Beratungen von potenziellen Existenzgründern
1.100	Beratungen zum Thema Internetrecht		

## Verteilung der IHK-Beiträge

- 36% Aus- und Weiterbildung
- 16% Innovation und Umwelt
- 10% Recht und Steuern
- 19% Standortpolitik
- 6% International
- 13% Unternehmensförderung



## Bilanz

AKTIVA	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen	23.550.729,52	23.490.803,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	286.630,00	380.122,00
1. Lizenzen und EDV-Software	286.630,00	380.122,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	12.477.827,78	12.436.709,37
1. Grundstücke und Bauten	10.972.082,00	11.009.302,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	181.684,00	195.167,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.323.017,56	1.229.980,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.044,22	2.259,81
III. Finanzanlagen	10.786.271,74	10.673.972,52
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	81.094,72	94.209,62
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.393,90	41.393,90
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.638.783,12	10.502.484,00
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	0,00	10.885,00
B. Umlaufvermögen	14.304.574,67	12.149.636,84
I. Vorräte	449.673,20	463.175,20
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	33.783,69	31.443,21
2. Unfertige Leistungen	412.251,51	431.731,99
3. Geleistete Anzahlungen	3.638,00	0,00
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	2.059.971,13	2.049.706,71
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen	1.803.482,14	1.847.978,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	193.482,26	149.180,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	63.006,73	52.548,59
III. Wertpapiere	0,00	0,00
1. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	11.794.930,34	9.636.754,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	83.103,54	75.521,23
	37.938.407,73	35.715.961,96

PASSIVA	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital	29.157.902,12	27.406.584,40
I. Nettoposition	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	5.000.000,00	0,00
III. Ausgleichsrücklage	7.117.200,00	7.117.200,00
IV. Andere Rücklagen	12.040.702,12	12.362.068,01
V. Ergebnis *)	0,00	2.927.316,39
B. Rückstellungen	6.620.107,52	6.527.317,72
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.203.537,25	4.882.245,99
2. Steuerrückstellungen	14.265,64	15.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.402.304,63	1.630.071,73
C. Verbindlichkeiten	1.241.695,61	824.964,97
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346.605,34	392.420,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	139.035,12	70.422,49
4. Sonstige Verbindlichkeiten	756.055,15	362.122,15
D. Rechnungsabgrenzungsposten	918.702,48	957.094,87
	37.938.407,73	35.715.961,96

## GuV

	2014 Euro	2013 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.466.064,22	10.094.961,12
2. Erträge aus Gebühren	2.220.345,52	2.160.239,36
3. Erträge aus Entgelten	2.385.442,01	2.396.686,34
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-19.480,48	26.799,20
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	7.113,71
6. Sonstige betriebliche Erträge	939.498,54	1.304.936,33
- davon: Erträge aus Erstattungen	515.454,46	406.101,13
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	25.020,83	52.946,77
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebserträge	17.991.869,81	15.990.736,06
7. Materialaufwand	-2.239.457,30	-2.014.779,37
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-415.330,73	-389.737,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.824.126,57	-1.625.041,58
8. Personalaufwand	-7.606.855,99	-7.330.835,27
a) Gehälter	-6.169.157,00	-5.942.829,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.437.698,99	-1.388.005,67
9. Abschreibungen	-612.598,71	-433.592,26
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-612.598,71	-433.592,26
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.980.049,79	-4.777.298,96
Betriebsaufwand	-15.438.961,79	-14.556.505,86
Betriebsergebnis	2.552.908,02	1.434.230,20
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	408.153,28	474.405,97
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.949,69	49.271,02
- davon: Erträge aus Abzinsung	7.992,94	851,62
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-272.029,28	-159.798,52
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.010.984,13	-812.130,21
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-454.945,44	-390.948,28
- davon: Saldo Deckungsvermögen	-556.021,79	-421.181,93
Finanzergebnis	-786.910,44	-448.251,74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.765.997,58	985.978,46
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-14.679,86	-14.634,36
20. Jahresergebnis	1.751.317,72	971.344,10
(+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)		
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	2.927.316,39	2.013.373,04
(+ Überschuss / - Fehlbetrag)		
Einstellung in die Nettoposition	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	621.365,89	251.062,25
a) aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
b) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
c) aus anderen Rücklagen	621.365,89	251.062,25
23. Einstellungen in Rücklagen	-5.300.000,00	-308.463,00
a) in die Kapitalrücklage	-5.000.000,00	0,00
b) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
c) in andere Rücklagen	-300.000,00	-308.463,00
24. Ergebnis	0,00	2.927.316,39
(+ Bilanzüberschuss / - Bilanzfehlbetrag)		

## Finanzrechnung

	2014 Euro	2013 Euro
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	1.751.317,72	971.344,10
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	757.147,97	433.592,26
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen / RAP	419.814,84	-260.364,21
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-372.999,74	-367.730,93
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10.885,00	9.509,85
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	3.237,58	-251.522,63
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.986.134,01	547.336,93
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	13.593,65
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-505.801,61	-795.040,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-54.423,51	-112.634,02
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13.114,90	500.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-280.848,38	-6.070.854,76
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-827.958,60	-6.464.935,13
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	2.158.175,41	-5.917.598,20
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.636.754,93	15.554.353,13
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.794.930,34	9.636.754,93

\*) Die Ergebnisverwendung 2014 steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung bzw. Genehmigung durch die Vollversammlung.



## IHK-Vollversammlung Viele neue Gesichter – und erstmals eine Präsidentin



Die 70.000 Mitgliedsunternehmen der IHK Darmstadt haben unsere neue Vollversammlung gewählt. Die Abstimmung erbrachte ein landesweites Novum: Erstmals steht in Hessen eine Frau an der Spitze einer Industrie- und Handelskammer. Mit deutlicher Mehrheit wurde Prof. Dr. Kristina Sinemus zur IHK-Präsidentin gekürt. Frau Sinemus ist Gründerin und Geschäftsführerin der Genius GmbH – Wissenschaft und Kommunikation mit Sitz in Darmstadt und Berlin. Seit 2004 ist sie Mitglied

der Vollversammlung und war viele Jahre Vorsitzende des Ausschusses „Standortmarketing“, seit 2009 zudem Vizepräsidentin der IHK. In das Gremium kam noch mehr frischer Wind: Zwei Drittel der 73 ehrenamtlichen Mitglieder (16 Unternehmerinnen und 57 Unternehmer) sind dort erstmals aktiv. Das sechsköpfige Präsidium ist – bis auf Prof. Dr. Sinemus – sogar komplett neu.

## Azubi-Speed-Dating Schüler und Unternehmen finden einander

Das Azubi-Speed-Dating der IHK Darmstadt war eine vielbeachtete Premiere. 130 junge Menschen und 32 Betriebe nutzten das Vorstellungsgespräch der etwas anderen Art. Unter dem Motto „Zehn Minuten, die Dein Leben verändern können“ absolvierten die Kandidaten im Schnitt je vier bis sechs



Kennenlern-Runden. Viele Unternehmensvertreter fanden gleich mehrere Jugendliche überzeugend – eine Quote, für die sie sonst 100 Gespräche führen müssten. Auch die Bewerber zeigten sich begeistert, sie lobten die ungezwungene Atmosphäre und die große Auswahl an Firmen und Branchen.

## Studienzweifler Weg vom Hörsaal, hin zur Ausbildung

Jedes Jahr verlässt fast jeder dritte Studierende in Deutschland die Hochschule ohne Abschluss. Welche beruflichen Perspektiven der Wechsel in eine Ausbildung bietet, erklärt die monatliche „Infoveranstaltung für Ratsuchende, Studienzweifler und Neustarter“. Sie wurde von der IHK gemeinsam mit Darmstädter Hochschulen, der Handwerkskammer, der Agentur für Arbeit und dem Studentenwerk konzipiert.

## Industrie 4.0 Effektives Cluster für IT und Datensicherheit

Die nächste industrielle Revolution hat begonnen, die Zauberwörter sind Automation und Internet. In der digital vernetzten Welt der „Industrie 4.0“ kommunizieren die Maschinen miteinander und mit dem Werkstück, sie lernen aus Fehlern, fertigen individuell nach Kundenwunsch und kümmern sich eigenstän-



dig um Materialnachschub. Mit dieser Entwicklung aber gehen Möglichkeiten einher, Schadsoftware einzuschleusen oder Betriebsgeheimnisse auszuspähen. Unabdingbar ist daher Datensicherheit. Die Engineering Region nimmt hier eine Spitzenposition ein: Mindestens 200 Wissenschaftler befassen sich hier mit dem Thema. Im unabhängigen, bei der IHK angesiedelten Cluster für Informations- und Kommunikationstechnologien „IT for work“ laufen die Fäden zusammen. Wie bedeutend dessen Arbeit in der Branche eingeschätzt wird, verdeutlicht die von 30 auf 51 gestiegene Zahl seiner Mitglieder. Zudem hat die IHK den Austausch zwischen ihren Unternehmensnetzwerken „Automotive Cluster“ und „Automatisierungsregion Rhein Main Neckar“ intensiviert.

## CSR-Frühstücksreihe

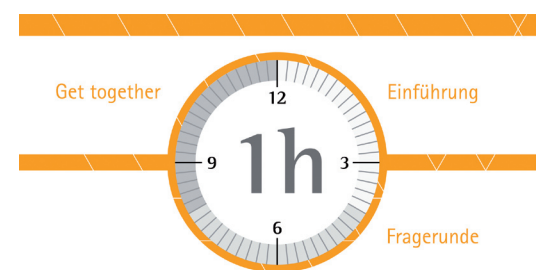
### Betriebe verbinden

**wirtschaftliches und soziales Denken**  
Sponsoring von Vereinen, Projekte für den Umweltschutz, ökologische Vorgaben für Lieferanten oder Schulungen der Mitarbeiter: Der freiwillige Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung in Südhessen ist vielfältig. Dass den Betrieben dieses Engagement wichtig ist, belegt der enorme Erfolg der IHK-Frühstücksreihe zu Corporate Social Responsibility (CSR). Im Schnitt 50 Gäste besuchen die Veranstaltungen, die den Gedankenaustausch von Entscheidern und Praktikern fördern. Regelmäßig trifft man sich jeweils für zwei Stunden in einem Betrieb, nach einem Vortrag besteht Gelegenheit zum Gespräch in lockerer Runde.

## Werkstattgespräche

### Unternehmen bekommen kompakte Hilfe für die tägliche Arbeit

Ende vergangenen Jahres startete die Veranstaltungsreihe „Werkstattgespräche“, die seitdem monatlich fortgeführt wird. Die einstündigen Treffen greifen aktuelle Fragen auf und liefern konkrete



te Hilfe für die Unternehmensführung. Die Themenauswahl orientiert sich an den Bedürfnissen kleinerer Betriebe, etwa: Wie finde ich erste Mitarbeiter, welche Rechtsform schützt mein Privatvermögen? Ein IHK-Experte vermittelt in 20 Minuten die wichtigsten Grundlagen. Danach ist Zeit für Fragen, Diskussion und zum Kontakte knüpfen.

## Service

### Mitgliederbetreuung intensiviert

Das IHK-Team Mitgliederbetreuung ist von vier auf fünf Berater gewachsen, mit drei Vollzeitstellen. Bei den Gesprächen vor Ort hat sich herausgestellt, dass Fachkräftemangel und die Suche nach



geeigneten Auszubildenden den Unternehmern besonders „unter den Nägeln brennen“. Aufgrund des demografischen Wandels werden auch Fragen zur Nachfolge immer wichtiger. Weitere Dauerbrenner sind die Themen Finanzierung und Recht.

## Arbeitsrecht

### Alles Wichtige zum Mindestlohn

Bei unseren Rechtsexperten haben sich die Anfragen zum seit 1. Januar 2015 geltenden Mindestlohn gehäuft. Vielen Verantwortlichen war nicht klar, was sie alles beachten müssen. Der IHK-Report hat den Lesern eine Übersicht zu den Änderungen geliefert und die wichtigsten Fragen beantwortet.